

Volks-Zeitung

erschienen täglich zweimal, Sonntage, Feiertage und Montags einmal... Chefredakteur: Otto Nuschke.

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Hausu.GartenZtg. Techn.Zeitung Witzblatt „ULK“

Vertrieb: L. Müllerstr. 115, Berlin 47... Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Fehrenbach heute bei Hindenburg

Das Zentrum gegen eine Vermittlerrolle Fehrenbachs - Verfehlte Klärungsmethode

Wie wir aus Kreisen des Zentrums und der Demokraten erfahren, ist der Reichstagsabgeordnete Fehrenbach (Zentrum) gestern geworden, die Rolle des Vermittlers zwischen den für die große Koalition in Betracht kommenden Parteien zu übernehmen und sachliche Beratungen einzuleiten, um eine gemeinsame Plattform zu finden.

ämtlichen Kabinettschefs, auch die sachliche Basis für sein Kabinettschaffen, was voraussetzt, daß seine Person den Koalitionsparteien genehm ist. Ihm diese Arbeit der Verhandlungen über ein Regierungsprogramm abzunehmen, liegt kein Grund vor, ja, es ist sogar vom parlamentarischen Standpunkt aus ein Übel, Programm und Person voneinander zu trennen, denn bei den Programmverhandlungen werden die ehrsich republikanischen Parteien einen anderen Standpunkt einnehmen, wenn ein Vertreter der Reichsregierung befreit werden soll, als wenn der Reichspräsident die Reichsregierung beauftragt ist.

Die Deutsche Volkspartei hat ihre nächste Fraktionsführung erst für Montag anberaumt, und zwar erst für Nachmittags nach der Plenarsitzung.

Schnelldienst

Im preussischen Landtag beschloß die Zentrumsfraktion einen Antrag ein, im Hinblick auf unsere verunglückte Wirtschaftliche öffentliche Zusammenkünfte... Der republikanische Senator Zentgraf, der dem Senat aus dem Bundesrat als Mitglied der Reichsregierung ernannt wurde, ist am 12. Dezember in Berlin eingetroffen.

Amerikanische Eindrücke

von Ernst Lemmer

Die Verhandlungen der diesjährigen Jahreskonferenz der interparlamentarischen Union, einer internationalen Organisation der Parlamentarier aller Länder und Parteierrichtungen zur Pflege und Vertiefung der Ideen vom modernen Parlamentarismus und Förderung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit, führten mich als Mitglied der deutschen Delegation im Herbst nach dem nordamerikanischen Kontinent.

Die Gefahren des Mosulskonflikts

In London spricht man von Krieg - Der Völkerverbund hat das Wort

London, 12. Dezember. Obwohl es noch verfrüht wäre, von einer Kriegsgesfahr in nahen Osten zu sprechen, bleibt die Lage doch nach wie vor außerordentlich ernst. Dies zeigt sich schon äußerlich darin, daß man hier die strategische und politische Position der beiden Parteien abwägt.

Der russische Außenminister Litwinski in Paris eingetroffen ist. Die Vermutung liegt nahe, daß Litwinski bei den Anlässen in London, um mit ihm in Verbindung zu treten, auf jeden Fall wird der türkische Außenminister seinen Aufenthalt in Paris zu einer Inspektion mit dem dortigen türkischen Botschafter, dem früheren Außenminister, Fethi Bey, benutzen.

Genf, 12. Dezember. Die Situation in der Mosulfrage ist auch heute nachmittags noch gänzlich ungeklärt. Die Verhandlungen sind noch in der Schwärze. Von maßgebender türkischer Seite wird erklärt, die Dreierkommission des Rates habe den Außenminister Tewfik Wahidi bei zu einer Besprechung eingeladen. Er habe die Aufforderung jedoch abgelehnt, dem Hinweis auf den Inhalt eines Schiedsvertrages; dagegen habe er dem Komitee in einem Schreiben mitgeteilt, wenn von Seiten des Rates Vorschläge zu einer Verhandlung gemacht würden, werde er von diesen Vorschlägen offiziell Kenntnis nehmen und sie nach Angora übermitteln.

Luffahrtbesprechung am Freitag

Die Botschafterkonferenz ladet deutsche Vertreter ein

Die Botschafterkonferenz beschloß die Bildung eines alliierten Komitees, dem das Luftfahrtkomitee sowie politische Vertreter der beteiligten alliierten Botschaften angehören sollen. Dieses Komitee soll die alliierten Botschaften zunächst unter sich und dann mit den deutschen Sachverständigen beraten. Es wurde ferner bestimmt, daß Besuche in diesem Komitee den Vorschlag haben soll, daß die Luftfahrt eingeladen werden soll, Vertreter zu Besprechungen am 18. Dezember zu entsenden.

Die türkische Delegation betraute ihre Vollmacht als beendet, da der Rat an seiner Auffassung festhalte, das Recht des Schiedsrichters in der Angelegenheit auszuüben. Es ist der betraute türkische Botschafter, was die Frage eines Schiedsvertrages betrifft, so hält man auf türkischer Seite daran fest, daß der ursprüngliche Vorschlag der Türkei den von der Untersuchungskommission des Rates bekanntlich als für die Erfüllung des Iraq als lebensnotwendig erklärten Schritt von Djalo abzutreten, eine Basis darstellen könnte, auf der man mit Zugeständnissen von Seiten der Türkei zu einer Verständigung gelangen könnte. Eine Einigung auf der Basis der „Wahidbey-Entscheidung“ des Rates bilden wird, erklären die Türkei nach wie vor zurückweisen zu müssen. Dies ist geeignet das Endstadium eines zähen Kampfes, der sich der Entscheidung nähert.



Reichspräsident Ebert, dem morgen alle Republikaner ihre Glückwünsche zum 89. Geburtstag überbringen

Der türkische Außenminister Raschdi Bey ist heute abend 10 1/2 Uhr nach Paris abgereist. Es wird berichtet, daß der Minister in zwei Tagen nach Genf zurückkehrt. In diesen Zusammenhang sei darauf aufmerksam gemacht, daß gestern

den darüber kann nichts anderes als Zweifel bestehen, daß die allmählich vom verheerenden Kriegsgeschehen betroffene öffentliche Meinung Amerikas nur dem neuen und republikanischen Deutschland ihre Sympathien zuwenden kann. Ich bin selbst darüber erstaunt gewesen, mit welcher Abneigung, und wie ich zugeben muß, auch mit welcher unachtsamen Gleichgültigkeit der Durchdringung amerikanischer von Deutschland Wilhelm des Zweiten und dessen Militärisches (sic) was man allerdings begreift, wenn man bald erkennt, wie tief die amerikanische Volkseele dem Militarismus schützlich feindlich gegenüber steht. Die antimilitaristische Grundstimmung des amerikanischen Volkes dürfte im übrigen damals Anfang Oktober, auch dem früheren französischen Finanzminister Caillaux recht empfindlich zum Bewußtsein gekommen sein, als seine Bemühungen um eine definitive Lösung des französisch-amerikanischen Schuldensprossels scheiterten. Die Presse, und mit ihr die öffentliche Meinung, erwidert sich mit noch nicht dagewesener Einmütigkeit gegen das französische Volk, um ihm einseitig klarzumachen, daß Amerika solange unerbittlich auf seinen Forderungen als Schuldiger Frankreichs bestehen müsse, wie Frankreich noch Geld genug habe, um nicht nur einen überflüssigen Militärischen in eigenen Land und um Welt zu unterhalten, sondern vor allem auch, um einen den europäischen Völkern beunruhigenden, noch überflüssigeren Militarismus in Paris und Prag auszubringen. Daß die blühendsten Phantastereien der deutschen Nationalitäten, die leider drüben in ihrer praktischen Bedeutung übersehen werden,

Zahlungsfrist ohne Einfluß

Der Staat und die Kirche

Daß die erste Generalversammlung der freien „Volkskirche“ — die evangelische Kirche in diesen Tagen mit besonderer Heftigkeit genannt wurde — offiziell den Namen „achte Generalversammlung“ erhielt, zeigt deutlich, daß es sich nur um eine Fortsetzung des früheren Zustandes handelt, in dem noch keine Volkskirche vorhanden war. Also ist sie auch jetzt die alte, denn Namen sind Etwas und Recht, die Sache aber nicht. Und die Sache deutet auf nicht die geringste Veränderung hin; von einer Wendestunde protestantischer Kirchenpolitik, wie Professor Deimann schrieb, kann nur rein theoretisch gesprochen werden. Die Kirche ist in der Tat, um es dem Synodalen Dr. Dibelius zu reden, „aus der geschichtlichen Gebundenheit in die Freiheit“ gekommen; aber der Staat ist unfrei und an die Kirche gebunden geblieben, er hat noch immer Parrengelübungen zu leisten und die Mitgliederbeiträge (genannt Steuern) der Kirche unter Abwägungsmäßig zu zahlen. Zu sagen hat der Staat nichts mehr der Kirche, nur noch zu zahlen; das ist die für die Kirche freilich überaus angenehme Wendung gegen früher, die die „Renennung“ weder dem Wortlaut noch dem Sinne der Verfassung entspricht, muß doch einmal festgestellt werden.

Artikel 137 der Weimarer Verfassung beginnt mit dem Substantiv: „Es besteht keine Staatskirche.“ Das heißt klar und deutlich: das frühere System der mit dem Staat verbundenen und von ihm finanziell gestützten Kirche ist aufgehört. Dieser Grundtatbestand wird aber verläßt, wenn die Seite (die Kirche) in den Besitz aller Vorteile bleibt und die hinzugekommene, die andere Seite (der Staat) aber alle Vorteile weiter zu tragen hat und den neuen Reichteil der Einkommensabgabe auch noch aufgelegt bekommt. Im wesentlichen Inhalt des neuen Verfassungsartikels erhalten die Kirchengemeinschaften das Recht, auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten Steuern zu erheben, das heißt, sie dürfen Steuern erheben, nicht der Staat. Dasselbe Recht erhalten im Absatz 7 aber auch alle Vereinigungen zur Pflege einer Weltanschauung, soweit sie die Zweckmäßigkeit erworben haben; also beispielsweise konnten es alle identifizierenden Gemeinschaften, die auch Monisten und wie Freidenker und Freireligiöser sind. Denn es heißt im Absatz 7 ausdrücklich: „Den Kirchengemeinschaften werden die Vereinigungen gleichgestellt, die sich ihm.“ Die Kirchen sollen also keinerlei Recht mehr genießen vor anderen Weltanschauungsvereinigungen; alle können auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten von ihren Mitgliedern Abgaben erheben, der Staat muß die Beitragsheber ganz aus dem Spiele lassen. Das heißt noch der Staat einseitig für die Kirchen den Steuererheber spielt und mit Wahrung droht, ist verfassungswidrig. Es wird hohe Zeit, daß endlich die landesrechtlichen Ausführungsbestimmungen von den Landesparlamenten geschaffen werden. Da die Reichsverfassung mindestens Recht ist, darf kein Einzelstaat entgegengelegte Bestimmungen erlassen. Erst dann wird man von der freien Kirche im auch freien Staat sprechen können.

Von diesen wichtigen Dingen war auf der achten Generalversammlung nicht die Rede; ihr gelang natürlich der unangenehme Zustand zugunsten der Kirche, obwohl sie als ungesetzliche Anstalt ein Unrecht abtun sollte. Sie läßt sich, obwohl ihre führenden Kreise ganz denational und republikanisch eingestellt sind, genau wie die ungesetzlichen Beamten und Beamten der Reichsregierung verhalten. Und sie offenbart in den unendlichen Verhandlungen ganz den früheren Geist der verfallenen Kirche, die das Volk als Stütze sehr gern gebrauchen — deshalb auch das Schlagwort „Volkskirche“ — aber eben mit demselben Einfluß heute wie früher vorzuzahlen. Das eigentliche Volk ist überhaupt nicht dabei.

So ist der Inhalt der Generalversammlung für das Volk belanglos oder überhaupt; durch ihre Abhaltung ist aber das gesetzlich verbriefte Verhältnis zwischen Staat und Kirche wieder aufrecht worden. Und das ist immerhin ein Verdienst. **ogru.**

Hoffnungslos rückständig!

Die Generalversammlung beschäftigte sich gestern mit der Frage der Errichtung kirchlicher Krematorien. Ein Antrag zweier großstädtischer Gemeinden — der Jerusalem- und Neuen Kirche — in Berlin ist der Antrag des Ausschusses, der sich dem Antrag zum Ausdruck, daß die Kirche an der Errichtung, als der gemeinsamen kirchlichen Ekte, beteiligt und empfiehlt der Generalversammlung, die Errichtung kirchlicher Krematorien abzulehnen. Eine andere Handlungsweise würde von weiten Teilen der Kirche nicht verstanden werden. — Ein Vorschlag von Dr. Fischer, dem sich der geistliche Synodalpräsident des Provinzialparlamentes Dr. Conrad angeschlossen, erkennt ein unentbehrliches Bedürfnis nicht an, empfiehlt aber angesichts der anderen, wünschenswerten Art, dem Kirchenrat das Recht zu geben, über die Errichtung kirchlicher Krematorien eine Entscheidung zu treffen. Der Antragsteller will unter anderem auf die nicht ferne Errichtung des christlichen Friedhofes (f) in den restlos neuartigen hildischen Krematorien hinweisen. Der Gegenstand ist eine bewusste Debatte hervor. Der Antragsteller wird schließlich durch Sammelstimme mit neun Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Die Ministerpensionen in der Republik

Zur Beamtenpensionen — Keine Pensionen für die parlamentarischen Minister — Zusammenstoß Heilmanns mit dem Volksparteiler v. Richter im Landtag — Auszug der Rechtsparteien

Die allgemeine Aussprache zur dritten Lesung des Haushalts wurde gestern im Landtag fortgesetzt.

Abg. Renger-Oberhausen (D. Vp.) weist auf die wirtschaftliche Bedeutung der Verträge von Locarno hin.

Abg. Heilmann (Soz.) erklärt, der Abgeordnete Gauger (Zentrum, Vp.) habe fälschlich das Wort genommen und Worte des Ministerpräsidenten zu entstellen. Untere Gebild ist erschöpft. Einen weiteren beratigen Fall wird meine Partei nicht mehr erörtern! Der Redner kritisiert die Forderung, insbesondere des letzten gefälligen Urteil. Schlimmer aber als der Tod durch die Augen ist die Verächtlichkeit durch das Gift der Verleumdung. Der Redner kritisiert die Angelegenheit der Ministerpension im Falle Schiele und erklärt, einen Fall Schiele gebe es bei den Sozialdemokraten nicht. In der Höhenpollern-Abfindung würden wir für den von den Kommunisten gemachten Vorschlag der Entziehung keine Mehrheit finden, sonst müßte wir dafür sein. Herr v. d. Liden hat keine Hoffnung auf

Geipart werden müße auf allen Gebieten, wenn die Wirtschaft aus dem Elend herauskommen solle. Es gebe z. B. doch noch mancher Kommunen, deren soziales Herz zu groß (7) sei. (Hört, hört rechts.) Es ist auch nicht gerade gut zu heißen, daß in dieser Zeit der Not die Direktoren der Rentenbank 75 000 Mark Jahresgehalt bekommen. Sehr richtig im Zentrum.) Die Parteien im allgemeinen betreiben ruhig eine Gerangelung. Zu verlangen sei weiterhin, daß die Subsidie nicht die Preissteigerungen verbieten, wie es z. B. das Braunshofenindikat tue.

Ministerpräsident Braun gibt Auskunft über Bestimmungen der Staatskasse durch Ministerpräsidenten und teilt mit, daß aus der früheren Zeit heute noch zwölf ehemalige künftige Minister vom Staat Pension im Gesamtbetrag von 272 000 Mark jährlich beziehen, daß von Ministern, die in der neuen Zeit nach der Umwälzung ins Ministerium berufen sind, zurzeit fünf Pension beziehen, nämlich ältere Beamte, die auf Grund ihrer früheren Beamtenstellung diese Pension zu beanspruchen haben.

Von sonstigen Herren, die seit der Umwälzung ins Ministerium berufen worden sind, bezieht keiner eine Pension.

Wie man da auf diesem Gebiet fahren soll, ist mir nicht recht ersichtlich, so wenig, als im Durchschnitt die Amtszeit der Minister in der Zeit nach der Umwälzung nicht länger ist als die Amtszeit der Herren vorher. (Hört, hört links und im Zentrum.)

Abg. Rabendorff (Wirtsch. Vgg.) erklärt, er wolle an seinen Forderungen der Verordnungen seitens vieler Gemeinden festhalten.

Darauf nimmt Abg. Heilmann (Soz.) das Wort zu einer Erwiderung auf die Erklärung des Herrn v. Campe. Es liege in Wahrheit, daß er, Heilmann, die Wahrheitsliebe des Herrn v. Richter irgendwie angegriffen habe. Seine Behauptung, die zu dem Vorteil der Deutschen Volkspartei durch Verlassen des Saales geführt habe, sei zu beziehen auf einen Zufall des Abg. v. Richter, der Herr Ministerpräsident solle mir zu Weisungen ein Paar neue rote Unterhosen schenken. Außerdem ist auch gegen mich von Seiten der Deutschen Volkspartei der Vorwurf erhoben worden, meine Aussage im Parlament als ungesetzlich nicht wahr. Auf diese Bemerkungen bezieht sich meine Antwort: „Diese Erklärung steht auf dem gleichen Niveau wie die übrigen Ausführungen Dr. v. Richters.“ Im übrigen solle auch Herr Dr. v. Campe seine Behauptung zurücknehmen.

Abg. Dr. v. Campe (D. Vp.) betont darauf, er habe niemand beleidigt und daher auch nichts zurückzunehmen. Wenn Heilmann jetzt von seiner Behauptung abträte, so bedauere er sich damit selbst.

Abg. Heilmann (Soz.) verliest darauf zur Befriedigung seiner Erklärung das unkorrigierte Protokoll seiner Rede. Damit schließt die allgemeine Debatte. — In der Einzelsprache zu dem Etat werden von verschiedenen Abgeordneten Spezialwünsche vorgebracht.

Am 4 Uhr verlegt das Haus die Weiterberatung auf Montag, 12 Uhr. Am Montag wird auch der Fall v. Schilling zur Besprechung gelangen.

Gedenkgottesdienst und Grabbestellung

Boreilige Aktionen in der Jurjewskaja-Wärfre

In der russischen Kirche in der Radobstraße fand gestern nachmittags ein Gedenkgottesdienst für die Sängerin Zinatda Jurjewskaja statt. Die Mitglieder der russischen Kolonie und das Personal der Staatoper waren sehr zahlreich erschienen. Der russische Bischof von Berlin, Tychon, hielt in russischer Sprache die Gedächtnisrede.

Reval, 12. Dezember.

Die Regierung erhielt gestern vom General der Sängerin Jurjewskaja ein Telegramm, in dem er die Erlaubnis bittet, die Leiche seiner Gattin auf dem Dorpat Friedhof, der ein Bestattungsausschuss der Verstorbenen gewesen sei, bestatten zu dürfen.

Wer wagt es? Auf eine interessante Probe will die Abg. ordnete der Arbeiterpartei, daß Max, die englischen Anhänger des Kommunismus stellen. Sie hat sich erhoben, jedem englischen Kommunisten, der wirklich an die Sozialistische Partei glaube und deshalb seinen schärfsten Wunsch haben könne, als im geliebten Lande des Kommunismus zu leben, die Reise nach Rußland zu bezahlen. Die Auswanderer können Weib und Kind mit sich nehmen, für welche die Reise ebenfalls bezahlt wird. Sie müssen sich nur verpflichten, zwei Jahre in Rußland zu bleiben. Man kann darauf gespannt sein, wie viele englische Kommunisten diese Probe bestehen werden.

Vor finnisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen. In Moskau ist eine finnische Wirtschaftsdelegation zu Unterhandlungen zwecks wirtschaftlicher Annäherung zwischen Finnland und der Sowjetunion eingetroffen.

Verantwortliche Redakteure: für Politik, Kultur und die Weltlagen: Alfred Müller-Spohr; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Reiches: Friedrich Hoppenheim; für den internationalen Bau: Carl Schmidt; für die Wirtschaft: Alfred Müller-Spohr; für die Kultur: Alfred Müller-Spohr; für die Politik: Alfred Müller-Spohr.

Druck und Verlag: Rudolf Wolff, Berlin.

Seite 3 Beiläufig mit „Zustimmte Modern-Zeitung“

Ermäßigte Eintrittskarten

für Zirkus und Theater

Auch für Freitag, 18. d. M., können wir unseren Abonnenten ermäßigte Karten zum Besuch des Zirkus Busch zur Verfügung stellen. Zur Aufführung gelangt außer dem großen Zirkusspielchen die Lustatunngsrevue „Der Graf von Monte Christo“. Es kostet ein Platz:

Fremdenloge	.....	1st 8,-	M. nur 5,-
Loge	.....	7,-	„ 4,-
1. Parquet	.....	5,50	„ 3,50
2. Parquet	.....	5,-	„ 3,-
Balcon	.....	5,-	„ 2,75
1. Rang Mitte	.....	4,50	„ 2,50
1. Rang num. u. 2. Rang Mitte	.....	4,-	„ 2,25
2. Rang num.	.....	3,-	„ 1,75

Die Bestellung der gewünschten Karten muß spätestens am Mittwoch, 16. d. M., bis 11 Uhr vormittags in unseren Filialen oder am Schalter der Vertikalsabteilung in unserer Zentrale, Jerusalemstraße 46-49, erfolgen, wofür die Originalkarten am Tage der Vorstellung in Empfang genommen werden können.

Ferner können wir Karten zu ermäßigten Preisen zur Verfügung stellen für:

die Operette „Annemarie“ im Thalia-Theater.

Parquet-gaue 1st 7,- M. nur 5,50 M.
Parquet 5,- „ 3,50
Balcon 5,- „ 2,75

„Circus Heirat“ im Rejibenz-Theater.

Parquet-Sessel 1st 8,- M. nur 5,50 M.
Loge 7,- „ 4,-
1. Parquet 5,- „ 3,50
2. Parquet 5,- „ 2,75
2. Rang 5,- „ 1,-

Wir bitten, die gewünschten Karten jeweils drei Tage vor dem Vorstellungstage in unseren Filialen oder am Schalter der Vertikalsabteilung in der Zentrale gegen Erlegung des Betrages zu bestellen, wofür die Abholung der Karten am Tage der Vorstellung erfolgen kann.

Land gekelt, sobald dort der Volkshemden geführt ist! Auf so unethischen Grundlagen kann die Politik nicht geführt werden! Heilmann vertritt sich auf Jurjew gegen den Abg. v. Richter und spricht seine Verwunderung aus, daß dieser bei der Abstimmung über die Spramierung der Anträge des Darmat-Ausschusses, die sich mit der Rolle Heilmanns beschäftigen, für die schärfere Zensur gestimmt habe.

Auf den Jura des Abg. v. Richter, er sei ja bei der bekannten Unterdrückung der einzige Gelehrte gewesen und hoffe, was sich ausgetragen habe, antwortet Heilmann, diese Erklärung steht auf dem gleichen Niveau wie die Reagenzanalyse des Abg. v. Richter. (Stimmliche Unterbrechungen bei der Deutschen Volkspartei Jurjew: Das ist ja unerhört! — Die Mitglieder der Deutschen Volkspartei verlassen zum Zeichen des Protestes geschlossen den Saal. Die Deutschnationalen (schließen sich an.)

Abg. Schwenk-Berlin (Komm.) bezeichnet den Auszug der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen während der Rede Heilmanns als einen schönen Ausdruck der Vorfreude für die kommende große Koalition.

Abg. Dr. v. Campe (D. Vp.) gibt eine Erklärung seiner Fraktion ab, in der die Fraktion der Deutschen Volkspartei die beleidigende Äußerung des Abg. Heilmann, der die Wahrheitsliebe des Herrn v. Richter in Zweifel gezogen habe, mit aller Schärfe zurückweist und von der sozialdemokratischen Fraktion erwartet, daß sie von dieser Äußerung des Abg. Heilmann offen abträte.

Abg. Reichsfeind (Zent.) bezeichnet es als bewusste Verfälschung der Redeführung, wenn man die gegenwärtige schwierige Wirtschaftslage und den Steuerdruck als Folgen der Revolution hinstellt. Das große Wirtschaftselend sei vielmehr eine Folge der unglücklichen Finanzpolitik während des Krieges und des Krieges überhaupt.

Weihnachts

Neu von 2-6 Uhr geöffnet

<p>1. 1.00 1 Taghemd mit breiter Sückerel oder 1 Schlafdecke mit Kante</p> <p>6 Wischtücher od. 3 Küchenschwämme od. 3 m Hemdentuch für Leibwäsche</p> <p>4.50 2 Bettlaken, guter Wäscheoff, oder 1 eleg. Hemdhose mit Val.</p> <p>2 Frotteierhandtücher farbige od. 1 Kissenbezug mit Le-tickerei od. 1 fert. Kopfkiss. od. 1 Schlafdecke</p>	<p>10.90 1 Ueberlaken mit Lech-tickerei od. Hochleinen od. 1 fertiges Unterbett od. 1 Diwanddecke od. 1 Steppdecke od. 1 Linenbezüge: 2 Oberbett und 2 Kissen od. 1 eleganter PrinzeBrock</p> <p>15.50 Spitzen-Garn od. 1 Steppdecke od. 1 Ueberlaken, Reinleinen od. 1 fertiges Oberbett od. 2 Oberbettbezüge</p>	<p>19.50 Hemdhose Größe 46 China mit Handarbeit und Spitze oder Damastbezüge: 2 Kissen od. 1 Ueberlaken in Leinen mit Handbestimm od. 1 Kinder-Metallbettstelle weiß lackiert, 100x140, mit Zngfedernboden, 1 Seite abklappbar</p> <p>85.- 1 Daunendecke in Satin, mit Feder und bunt, oder 2 Metallbettstellen mit polierter Eisen od. 2 allg. Matrasen 3teilig, m. Kell</p>	<p>45.- 1 Daunendecke bunt, in schönen Mustern, oder 1 Daunen-Oberbett od. 2 Steppdecken in Satin, doppelseitig, Hand. od. 1 Ankleideschrank mit Methoden u. Stange Mengenausgabe vorbestanden</p>
--	--	---	---

Achten Sie auf Hausnummer **46**

Fabrik **Lustig** Prinzestr. 46

Gundvierzig

Aufpassen! Man irrt sich Lustig nur

A. Wertheim

Leipziger Straße Königstraße Rosenthaler Straße Moritzplatz

In allen 4 Geschäften
Photogr. Ateliers
Weihnachtsaufträge
werden noch ausgeführt

- ### Blusen
- Jumper bedruckter Barchent 190
Hemdbluse Velours dunkel gestr. 295
Jumper Kunstseiden-Trikot mit Malerei, lange Ärmel 475
Jumper reinwollene Streifen und Schotten, mit langen Ärmeln 975
Sport-Rock reinwollener Velours, kariert 890

- ### Damen-Mäntel
- Velours de laine - Biber - Plüsch-Mantel (Glocke u. Krage mit Biberette) Mäntel (Pischahi od. mit Urolinzer)
- 35 M 48 M
- Damen-Flausch-Mäntel gemustert, moderne Farben 1250

- ### Morgenrock
- Wellné, Wickelform mit farbiger Blende
4 90
- Wellné mit reicher Stickerei
9 75
- Wollflausch weifer Reglanschnitt
19 50
- ### Hauskleid
- Zephir, gestreift mit weißer Filzezwiste
6 50

- ### Kleiderstoffe
- Moderne Streifen für Blusen und Kleider, Meter 1 15
Voll-Voile Bedruckt, neue Frühjahrsmuster, ca. 100 cm breit, Metr. 1 75
Woll-Musselin hübsche Druckmuster, Meter 1 85
Woll-Krepp bedruckt doppelbreit, Meter 1 95
Trikoline vorzügliche engl. Qualität, gestreift, ca. 90 cm br., Metr. 2 95
Elegante Karos Frühjahrsneuheit, ca. 100 cm br., Metr. 2 95
Plaid-Schotten Reinwolle, ca. 100 cm breit, Meter 3 75
Woll-Rips eleg. Kleiderstoff farbig, ca. 110 cm breit, Meter 5 25
Mantelstoffe Strickstoffcharakter, ca. 140 cm breit, Meter 5 90

- ### Unterrock
- reiwollenes Tuch m. plissiertem Volant in verschied. Farben
6 90
- ### Unterkleid
- Kunstseiden-Trikot
2 95 4 25
aus gestreiftem Kunstseiden-Trikot
8 90
- ### Servierkleid
- schwarz Zencia mit weißer Schürze
8 75

- ### Damenstrümpfe
- Baumwolle schwarz oder lederfarbig 58 Pf.
Doppelsonne Hochferse, schwarz u. lederfarb. 95 Pf.
Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz 1 10
Feines Gewebe schwarz oder farbig 95 Pf.
Seidenflor mit Hochferse und Doppelsonne, schwarz oder farbig 1 95
Mako Hochferse und Doppelsonne schwarz und solide Farben 1 30
- ### Damen-Kleider
- Crêpe marocain Reinwooll. Rijs-Kleid (eingest. Güte mit Perlbesatz) Glockenform mod. Farben
- 49 M 29 50
- Damen-Tanz-Kleid reine Seide moderne Glockenform, Abendfarben 19 75



Besuchstasche aus Hartp. Glanz-Nickelzier mit Messingkett. und Spiegel Länge 26 cm 18 cm 20 cm 1 95 2 45 2 95
Banknotentasche auch 1. Reihe, aus Seiffenleder, mit mehreren Abteilungen und Geheimtasche Lp. 11 cm 18 cm 530 590
Beuteltasche Beuteltaschen 2 85 4 50 5 25 6 10
Handtasche Vollleder, krokodillartig, mit Lederbezogenem, verschließbarem Biegel Länge 25 cm 7 50
Beuteltasche aus weichem Wildleder 2 75
Geldtasche aus Saflanleder, mit Lederfutter für Scheine und Münzen 2 85
Besuchstasche Saflanleder od. gepulv. Rindleder mit Farb. Lederfutter, Schließriegel, Scheinfutter, Lp. 16 cm 18 cm 22 cm 590 690 790

Heute und nächsten Sonntag, von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Spezialbehandlung

von Geschlechtskrankheiten, insbesondere Syphilis und deren Folgen.

durch neue, wissenschaftlich erprobte und anerkannte Heilmethode, von Hunderden von ausländischen Ärzten u. Autoritäten aufs gründlichste begutachtet, garantiert glückselig und unschädlich! Kurdauer 4-6 Wochen. - Beste schnelle Heilfolge bei allen Haut-, Harn- und Interteilsleiden bei Männern und Frauen in frischen und allen Art. Rückenmarkleiden, Ausschlägen, Geschwür-, Wunden, Ausflüssen etc. - Viele Arztbesuche und Inkontinenz geheilt. Patienten - Getrennte Behandlungsungungen gebilfter Patienten - Getrennte Behandlungsungungen für Damen und Herren! - Professor Dr. med. räume für Damen und Herren! - Professor Dr. med. räume für Damen und Herren!

P. Mistelesky, Arzt nur im Auslande genannt. promoviert und approbiert, keine in Deutschland geprüfte Heilmittel, Mitglied der Internationalen Vereinigung von Ärzten und Chirurgen.

Heilanstalt Berlin SO. 16, Brückenstraße 10b.

1. Ham von der Ringstrasse, 1 Minute v. Bahnh. Jannowitzbrücke
Sprech- u. Behandlungszeit: 9-12, 4-7, Sonntag u. Feiertag: 10-12. - Praxis seit 1897.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Rum Rezept

Jamaica-Rum-Bericht
Heilen Sie sich am vor- teilhaftesten (siehe Rezept) bei nachfolgenden Krankheiten:
1/2 Liter Weingeist (Spiritus Vini 90%)
3/4 - Waller gut zerhackt mit
1 Gl. Reiche's Jamaica-Rum-Zerhackt.
Süda. Stärke "Dreikorn".

Prüfen Sie das ausgesproch. echte Rum - Struma, welches belohnt bei der Tee- und Ergetherung in voller Güte und ebler Qualität hervorragt. Gutes Heilen sich mit den berühmten Reiche's-Losungen alle Klöbere und Drüsenleiden für halbes Stueck heilbar. Geballdig in Drog. und Spott, aber sehr nur mit "Stärke" D. I. H. B. G. Dr. Reichel's Rezept. Säublen belohnt und ober befreit durch Otto Reichel, Berlin SO 35, Eisenbahnstr. 4

gegründet 1891.
Reparat. f. ed. Arb. Müll. Verstellkosten gratis

Billiger Weihnachts-Verkauf

Herabgesetzte Preise
Herrn-Kleider
Extra-Weften und Längen für grobe und starke Damen
Weste Manel od. Abmantel 18 50 25 Pünke-Silber-Mante 50 55 72
Fuch-Land-Ärmel 14 21 27 30 Krimmer Persia-Mante 30 55 50
Plusch-Ärmel 18 16 20 24 25 Seil Plüsch 1 Mann 35 50 Höhe
Länge 18 21 24 30 45 60 Plüsch-Gürtel-Kleider 12 15 18 25

M. Morczytz Langenauer Strasse 59
Treppe
Sonntag, den 13. u. 20. von 2-8 geöffnet!

Reilly "Hautreinigungsmittel"

ist das einzige Mittel zur Beseitigung des Haut-Unwesens, welches in jeder Lage des Lebens, entzweit folgt und...
Gründlich reinigen - Abtöten
Seitenger Ert. 38, Sternstrasse
am Rosenhainstr. Baumhain
Lanten-Apparate, SW. 19, Seipstr.

Ischias

In Müll...
Sitzort...
Lage...
Fälle besorgt u. rade. Umst. a. d. b. r. v. r. e.
Sozialer u. Bilestauer, Ingrid en
Kriegstr. 108 u-11 14 Sonntag 10-11

Asthma ist heilbar

Dr. med. Alberts Asthm. kann selbst veranl. Leiden der heilen. Aerztl. Sprechst. 1. 1. Kleibeeckerstr. 6, I (a) (Bahnh.) Sonntags 4-7

Leopold Gadiel

Königstr. 22-26 1 Treppe

Hallo! Hier das Richtige für den Weihnachtstisch!

Morgenröcke in gutem Flausch, viele Farben 10.- 15.- 20.-	Velours de laine-Mäntel Kragen und unterer Saum reich mit Pelz 39.- Velours de laine-Mäntel mit reicher Pelzgarntur, teils auf Seide, teils auf Damast 49.- 59.- Seidenplüsch-Mäntel auf Damast 89.- 98.- Jacken auf Crêpe de chine 79.- Pelz-Mäntel ganz auf Damastfutter gute Qualität nur 149.-	Reinwollene Kleider in modern. Glockenform, m. floll. neuer Garnierung 18.- 30.- Crêpe de chine-Kleider mit den beliebt. Metallspitzen, besond. fesch 25.- 30.- 39.- Tafelwollene Kleider mit Crêpe de chine-Garnitur und modernem Glockenrock .. 25.- Velvet-Kleider entzick. Neuheiten, mit Glocke, viele Farben 49.- 59.- 69.- Nachmittags-Kleider in besonders eleganter Ausführung in Woll-, Seide und anderen Stoffen	Gesellschafts-Toiletten aus edelstem Material für höchste Ansprüche geeignet Heute Sonn-/ag von 2-6 Uhr geöffnet Complets in gutem Wollstoff, halb auf rein. Seide, m. selb. Biberette-Kragcn . . . 69.-	Seiden-Marocain-Jumper wundervoll bedruckt 12.- 15.- Seidentrikot-Jumper in schönen Druckmustern 9.- 12.- Wollene Jumperblusen in feinen Streifen oder neuem Karos. 9 50 Reinwoll. Pullover oparte Neuheiten 12 50 20.- 25.- Reinwollene Strickwesten in großer Auswahl, viele Farben 9.- 12.- 15.- Haus- u. Servier-Kleider guter Zephir 5 50 6 75 schwarz Seim 7 50	Leibwäsche für Damen Taghemden . . 2 50 3.- Nachthemden . . . 4.- 4 75 Beinkleider . . . 2 75 3.- Hemdhoscn . . 3 95 4 50 6.- Elegante Seiden-Wäsche aller Art Bettgarnituren statt Dunit Damast 1 Dohben und 2 Kissen 12.- 17 50 20.- Bettlaken Heusch. Doula Halbeten normale Größe . . 4 50 6.- 6.- Bademäntel u. Badeliegecn u. Handtücher u. Tischwäsche u. Daunendecken Überschlupklaken weiß farbig Schürzen 1 0 2.- 1 50 2.-
--	--	---	--	--	---

Geschenke für die Kinder
Bilderne reinwollene Kinder- und Mädchen-Kleider, 50-110 cm, erstes Feiertags 6.- 8.- 10.- 15.- 20.- usw.
Mädchen-Mäntel
moderne Modestile 15.- 18.- 25.-
Seidene Kleider
für Mädchen in vielen Farben sehr billig
Rodel-Garnituren
für Knaben und Mädchen sehr billig
Knaben-Mäntel und Pyjacks
gute Qualitäten